

In den Häusern das letzte Mahl feiern

Eine kleine christliche Pessachliturgie

Pfarrer Roland Kutsche | <https://www.kirche-in-den-haeusern.de/> | <https://www.kirche-die-weiter-geht.de/>

1) Auftakt

Kerze anzünden

L: An diesem Abend denken wir an das letzte Mal Jesu mit seinen engsten Schülern und Freunden.

Wein wird in einem Becher gegossen

2) Segensspruch über dem Wein (Kiddusch)

L: Das letzte Mal war ein Passahmahl/Pessachmahl.

Israel gedachte in diesem Mahl daran, dass Gott einst das Volk aus der Sklaverei der damaligen ägyptischen Weltmacht befreit hatte.

Jesus nahm dieses Mahl zum Anlass, um deutlich zu machen: Durch sein Leben, Sterben und Auferstehen geschieht allumfassend Befreiung, Erlösung für Israel und für alle Menschen: die Befreiung von der Macht des Bösen, der Entfremdung von Gott und des Todes.

Lasst uns beten:

Alle: „Gepriesen seiest du, Herr, unser Gott, König der Welt, der du uns den Tag dieses Festes gegeben hast, das Gedenken des Auszuges aus Ägypten und des Leidens und Sterbens Jesu.

Gepriesen seiest du, Herr, unser Gott, König der Welt, der Du uns erlöst hast und uns das ewige Leben gibst durch Jesus, den gekreuzigten und auferstandenen Messias.“

Alle trinken den ersten Becher

3) Fruchtmus + Petersilie

Schüssel mit Fruchtmus

L: Die Schüssel mit Fruchtmus erinnert an den Lehm, aus dem die Israeliten Ziegel formen mussten; das erinnert uns an alle unmenschliche Knechtschaft, Unterdrückung und Ausbeutung von Menschen.

Wir tauchen Petersilie in Salzwasser ein.

Alle: Dadurch gedenken wir der vielen Tränen des Volkes Israel, die geweint wurden in der Sklaverei und Verfolgung;

wir gedenken der bitteren Leiden, die Jesus erlitten hat;

und wir denken an unsere Tränen: Tränen des Leides, der Enttäuschung, Tränen über unser Versagen...

Stille

L: Wie Gott Israel durch das Schilfmeer hindurch schreiten ließ, so ließ ER Jesus das Meer des Todes durchschreiten, den Tod besiegen und uns die Freiheit des ewigen Lebens erringen.

4) Erzählung: Auszug aus Ägypten

Die erste Mazza wird in zwei Teile gebrochen

L: Dieses Brot ist das **Brot des Elends und das Brot der Befreiung**

Dieses hat das Volk Israel in Ägypten gegessen, und Jesus hat es in seiner letzten Nacht vor seinem Leiden gegessen.

Jeder, den nach Leben hungert, der komme und esse und feiere mit.

Zweiten Becher

Die/der Jüngste aus der Tischgesellschaft fragt

Was unterscheidet diese Nacht von allen anderen Nächten???

Alle: Diese Nacht essen wir nur ungesäuertes Brot und Bitterkraut zum Gedächtnis der Erlösung des Volkes Israel und zum Gedächtnis des erlösenden Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesus Christus.

5) Erzählung: Die Leiden des Messias

L: Wenn Juden das Passahmahl feiern, dann feiert sie es so, als sei sie selbst aus der Knechtschaft ausgezogen.

Alle: Darum lasst uns zu uns selbst sagen: Aus Liebe für mich, für alle Menschen starb Jesus am Kreuz und mir persönlich schenkt er erlöstes Leben: die Freiheit, die in der Liebe wirksam wird.

Darum lasst uns danken:

6) Psalm 103 im Wechsel:

Lobet den Herrn meine Seele... (im Anhang auf S. 5)

Wir trinken den zweiten Becher; essen Mazzot, streuen Salz darauf und essen Bitterkraut und Fruchtmas

7) Das Mahl des Herrn

L: In der Nacht seiner Leiden und vor seinem Tod feierte Jesus den Pessachabend mit seinen Jüngern. Dies war sein letztes Mal. Als aber diesen Pessachabend feierte, gab er dem Mahl eine neue Bedeutung:

Wir hören die Erzählung vom letzten Mahl mit seinen Schülern und Freunden:
Lukas 22, 7-20 *(im Anhang auf S. 6)*

8) Die mittlere Mazza und der Segensbecher (3. Becher)

L: Darum gedenken wir an das letzte Mahl Jesu.

Die Mazza wird gebrochen und der Segen gesprochen

„Gepriesen seiest du Herr, unser Gott, König der Welt, der du Brot hervorbringst aus der Erde und uns Brot aus dem Himmel gibst durch Jesus Christus, unserem gekreuzigten und auferstandenen Herrn.“

Mazza wird verteilt und gegessen

Der Segen über den dritten Becher wird gesprochen:

L: „Gepriesen seiest du, Herr unser Gott, König der Welt, dass Du die Frucht des Weinstocks geschaffen hast und dass Du uns Deinen Sohn Jesus geben hast. ER ist das Brot des Lebens, der unseren Lebenshunger stillt und ER ist der wahre Weinstock. Wenn wir mit IHM verbunden sind und bleiben, dann bringt unser Leben viel Frucht.“

Der Segensbecher wird herumgereicht

9) Becher der Hoffnung

Wir füllen den vierten Becher mit Wein, den „Becher der Hoffnung“

L: Jesus sagte zu seinen Jüngern: „*Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr vom Gewächs des Weinstockes trinken bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.*“

(Matt 26,29)

Wir hören die Worte aus der Bibel über diese Hoffnung: Offb 21,1-5a (*im Anhang auf S. 7*)

10) Unsere lebendige Hoffnung

L: Jesus sagt uns: „Wahrlich, ich komme bald.“ Deswegen bitten wir:

Alle: „Gedenke doch Gott deiner Kirche in der Welt: Erlöse uns von allen Bösen, vollende uns in deiner Liebe und sammle uns zusammen aus allen vier Enden der Erde zu deinem ewigen Reich!

Herr, erlöse und vollende doch deine gute Schöpfung!

Erlöse uns von allen Bösen!"

L: Darum lasst uns das Vaterunser beten:

Alle: Vaterunser

Der vierte Becher wird getrunken mit den Worten

„Auf unsere Hoffnung!"

11) Lied „Meine Hoffnung und meine Freude“

Anhang: Die Lesungstexte

Psalm 103 von David: Das Hohelied der Barmherzigkeit Gottes

¹Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen!

²Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:

³der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen,

⁴der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit,

⁵der deinen Mund fröhlich macht und du wieder jung wirst wie ein Adler.

⁶Der Herr schafft Gerechtigkeit und Recht allen, die Unrecht leiden.

⁷Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Tun.

⁸Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

⁹Er wird nicht für immer hadern noch ewig zornig bleiben.

¹⁰Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.

¹¹Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.

¹²So fern der Morgen ist vom Abend, lässt er unsre Übertretungen von uns sein.

¹³Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten.

¹⁴Denn er weiß, was für ein Gebilde wir sind; er gedenkt daran, dass wir Staub sind.

¹⁵Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Felde;

¹⁶wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

¹⁷Die Gnade aber des Herrn währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über denen, die ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind

¹⁸bei denen, die seinen Bund halten und gedenken an seine Gebote, dass sie danach tun.

¹⁹Der Herr hat seinen Thron im Himmel errichtet, und sein Reich herrscht über alles.

²⁰Lobet den Herrn, ihr seine Engel, / ihr starken Helden, die ihr sein Wort ausführt, dass man höre auf die Stimme seines Wortes!

²¹Lobet den Herrn, alle seine Heerscharen, seine Diener, die ihr seinen Willen tut!

²²Lobet den Herrn, alle seine Werke, / an allen Orten seiner Herrschaft!

Lobe den Herrn, meine Seele!

Lukas 22, 14-20

¹⁴Als die Stunde für das Passamahl gekommen war, legte sich Jesus mit den Aposteln zu Tisch.¹⁵Jesus sagte zu ihnen: »Ich habe mich sehr danach geseht, dieses Passamahl mit euch zu essen, bevor mein Leiden beginnt.¹⁶Das sage ich euch: Ich werde das Passamahl so lange nicht mehr essen, bis es im Reich Gottes in Vollendung gefeiert wird.«

¹⁷Dann nahm Jesus den Becher, dankte Gott und sagte: »Nehmt diesen Becher und teilt den Wein unter euch!¹⁸Das sage ich euch: Ich werde von nun an keinen Wein mehr trinken –so lange, bis das Reich Gottes kommt.«¹⁹ Anschließend nahm er das Brot. Er dankte Gott, brach das Brot in Stücke, gab es ihnen und sagte: »Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Tut das zur Erinnerung an mich.«²⁰Ebenso nahm Jesus nach dem Essen den Becher und sagte: »Dieser Becher steht für den neuen Bund, den Gott mit den Menschen schließt –durch mein Blut, das für euch vergossen wird.«

Offb 21,1-5a: Der neue Himmel und die neue Erde

21¹Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr da.²Und ich sah die heilige Stadt: das neue Jerusalem. Sie kam von Gott aus dem Himmel herab –für die Hochzeit bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat.³Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her rufen: »Sieh her: Gottes Wohnung ist bei den Menschen! Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein. Gott selbst wird als ihr Gott bei ihnen sein.⁴Er wird jede Träne abwischen von ihren Augen. Es wird keinen Tod und keine Trauer mehr geben, kein Klagegeschrei und keinen Schmerz. Denn was früher war, ist vergangen.«

⁵Der auf dem Thron saß, sagte: »Ich mache alles neu.«